

Abonnements-Preis:
Hier bei der Expedition 2 R₂, außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R₂ 10 S₁₀ incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Verwaltungsamt für England 3 R₂ 15 S₁₅, für Frankreich 4 R₂ 24 S₂₄, für Belgien 2 R₂ vierzehntel. In Warschau bei d. R. R. Postämtern 4 R₂ 33 Kop. In Rußland laut R. Posttage.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Zeilzeile 2 S₂.
Anzerate nehmen an:
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. Nr. 1.
in Hamburg-Altona: Haafenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Gelegentliche Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Oesterreich.

Wien, 30. Mai. Die Hoffnungen auf eine Verständigung mit Ungarn sind immer mehr im Schwinden. Die Verhandlungen des ungarischen Landtages schleppen sich mit erstaunlicher Langsamkeit fort. Seitdem es bekannt geworden ist, daß die derzeitige Regierung nicht daran denkt, an Ungarn weitreichende Concessionen zu machen, greift die Mißstimmung immer mehr um sich, und Deak hat nur der allgemeinen Stimmung Ausdruck verliehen, als er kürzlich einer Deputation sagte, daß die Zukunft Ungarns nicht so sehr von politischen Combinationen, als vielmehr von einem glücklichen Unglück abhängt. Auf dieses glückliche Unglück wartet man übrigens nicht nur jenseits, sondern auch diesseits der Leitha. (Köln. Ztg.)

Wien, 1. Juni. Der „N. Fr. Ztg.“ wird geschrieben: „Zwei Parteien, die eine kriegerisch, darunter fast die gesammte Journalistik, die andere friedliebend, wozu die finanzielle Welt und die bessere Gesellschaft gehören, stehen sich hier feindlich gegenüber. Mittlerweile rüftet man sich fortwährend mit ungeheürlichem Eifer zum Kriege. Die Truppenmärsche dauern fort und dürften zum Theile bald beendigt sein. An der Herstellung eines verhängten Lagers an der Donau bei Floridsdorf (eine Stunde von Wien) arbeiten jetzt 15—16,000 Menschen. Das Werk soll in einem Monate vollendet sein.“

Benedek hat einen Armeebefehl Nr. 6 vom 16. Mai erlassen, in dem es heißt: „Ich finde hiermit auf das Bestimmteste und nachdrücklichste zu unterlagen, daß die Herren Officiere oder sonst Individuen der mit unterstehenden Truppen, Branchen und Anstalten in directer oder indirecter Weise Zeitungs-Artikel liefern. Eben so ist es ferner dem Interesse der Armee entgegen, wenn in Correspondenzen und Zeitungs-Artikeln eine meist auf nicht gegründeten oder einseitig aufgefaßten Daten beruhende Kritik geübt, über einen etwaigen momentanen Mangel öffentlich Klage geführt wird u. dal. m., indem unsere Gegner auch daraus auf die Haltung, den Geist, die Ausrüstung u. c. der Armee schließen und Folgerungen ziehen können. Ich werde daher sowohl in den Corps-Hauptquartieren als auch bei anderen Commandanten oder Truppen weder bezahlte noch unbezahlte Zeitungs-Correspondenten dulden, sie mögen dem Militär oder dem Civil angehören, und fordere die Herren Commandanten und Officiere auf, darüber zu wachen, daß sich von der Armee Niemand ohne höheren Auftrag dazu hergibt, Artikel für Zeitungen zu liefern, nachdem ich sonst derlei Correspondenten mit allen Mitteln zu erüben wissen und unnach-sichtlich von der Armee entfernen, nach Umständen selbst der kriegsrechtlichen Behandlung unterziehen lassen werde.“

Der Kampf zwischen Centralisten und Föderalisten ist ingrimmiger, als je. Vergeblich sucht man diesen Zustand innerer Beräubertheit durch den Kriegslärm zu übertönen und den Enthusiasmus des Volkes als Gegengewicht gegen den Mißmuth der politischen Parteien zu benutzen. Dieser Enthusiasmus verräuscht, und die Geschehnisse, welche trotz ihrer kriegerischen Anerbietungen manche Zurücksetzung erfahren zu haben glauben, zeigen sich nicht weniger verlegt, wie die Croaten, deren Zwiespalt mit Ungarn jetzt zu einem definitiven zu erwachsen droht, und wie die Ungarn, welche unter den gegenwärtigen Verhältnissen auf eine rasche Annahme ihrer Forderungen durch die Krone gerechnet hatten. Was die Croaten anbetrifft, so sind die zwei Hauptforderungen ihrer Landtags-Deputation an die Pesther Regnicolar-Deputation (selbstständige Vertretung im Wiener Central-Organ und der Besitz von Fiume und der Mur-Insel) von der ungarischen Seite abschlägig beschieden worden. Die Geschehnisse aber sind empörend darüber, daß, während die Regierung den Deutschen Turn- (oder Wehr-) Vereinen Aus-sichten auf Bildung von Freicorps eröffnet, sie ihren „Sofols“ solche verweigert.

Die Wiener „Presse“ schreibt: „Die Lagunen-Stadt bekommt immer mehr und mehr einen düstern Anstrich. Truppen kommen und gehen und in den Straßen stehen die Leute dicht gedrängt um die Laskate, die fast täglich Neuigkeiten bringen. Eine große Anzahl junger Leute ist hinübergegangen, mit Zurücklassung ihrer Familien; die Schulen werden wenig oder gar nicht besucht und am Marcus-Platz und auf der Riva gähnen die Ciceroe im Vereine mit den Hotel-Inhabern, die vergeblich auf Fremde fahnden. Eine große Anzahl Gewölbe und Läden sind gesperrt, da die betreffenden Besitzer ihr Geschäft nicht weiter führen können, die Theater — selbst das Malibran-Theater — feiern und nur in den Wirthshäusern wird seit darauf losgejocht. Die Polizei ist sehr wachsam, und viele Patrouillen durchziehen die Straßen. Im Hafen steht nicht ein einziger Dreimaster — ein jüngst angekommener Eng-lischer Dampfer steht wie eine Dase in der Wasserwüste da —, und nur die Kanonenboote, welche Mannschaft und Material nach den benachbarten Inseln führen, bringen Leben in die Lagune. Seit einigen Tagen ist auch die hiesige Deutsche Schule geschlossen — Lehrer und Schüler sind fortgezogen; die ersteren wurden zu Offizieren ernannt und zur Armee gesendet, während die letzteren mit ihren flüchtenden Eltern davon gingen. Dieses schöne Institut war das einzige in seiner Art im ganzen Lombardisch-Venetianischen Königreiche. Ein trauriges, aber wohl getroffenes Bild der alten Dogenstadt am Vorabende des Krieges.“

Italien.

Bis zum 10. Juni sind die vier Corps der regulären Armee schlagfertig, das fünfte (zu dessen Befehlshaber Garibaldi nun auch officiell ernannt ist) in der ersten Abtheilung des-gleichen, während für die zweite die Mannschaften eingeschrieben und nur noch die Monturstücke mit Ausnahme der Gewehre zu beschaffen sind. Die Actionspartei ist, wie der „Independance“ geschrieben wird, des Notenspiels müde und wird sehr dringend; es vergeht fast kein Tag, wo die Regierung nicht Concessionen machen muß, um ihren guten Willen zu bestätigen. Lamarmora war deshalb zuerst auch entschieden gegen die Bescheidung der Conferenz, Cerrutti mußte ihn jedoch umzustimmen, damit dem Wiener Hofe kein Grund zu Verdächtigungen gegeben werde. Der Kriegsminister war sehr wenig für die Bildung Garibaldi'scher Guiden und Bersaglieri, da für diese die Activisten der Action sich reservirt hatten. Indes, er gab nach, um den Freiwilligen durch die weiteren Formirungen etwas zu thun zu geben und dem Cabinette Muzje zum Conferenzieren zu gewinnen. Zu den 40 Bataillonen Linie, 2 Bataillonen Bersaglieri und 2 Schwadronen Reiterei wird nun auch noch Artillerie kommen müssen, wenn Garibaldi es für nöthig halten sollte. Die Reaction hofft, daß aus diesen Verhältnissen ein Zwiespalt und ein Zwist sich nach und nach herausbilden

werde, die dem Einheitsstaate den Todesstoß geben könnten; ihre Vorbereitungen auf diesen Fall wurden indeß so schlecht getroffen, daß sich ganz Südtalien bereits mit Uebervachungs-Ausschüssen (comités de vigilance), wie sie in Französischen Briefen aus Neapel genannt werden, bebedt hat und die reactionären Bischöfe, Pfarr- und Klostergeistlichen in hellen Haufen verhaftet oder auf die Reise nach Rom gebracht werden. Man will wissen, daß Franz II. in Gesellschaft von Boscho die Grenzen der Abruzzen bereist; man weiß, daß in Neapel unge-segliche Anwerbungen versucht wurden; man ist auf Landungs-versuche vorbereitet und läßt deshalb in der Adria Schiffe kreuzen. Oesterreich, davon ist man in Italien überzeugt, will den Krieg mit allen Mitteln der Reaction, und dies ist der Haupt-grund, weshalb Victor Emanuel so entschieden auf die vollstän-dige Entwidlung der Action für die Sache der Nation ist; nur sehr schwer hat Lamarmora sich zu dieser Richtung bekehrt. Ueber die Stimmung im Allgemeinen schreibt ein Pariser Corre-spondent der „Köln. Ztg.“: „Aus Florenz lauten die Nachrich-ten entschieden im kriegerischen Sinne. Man mag die Wich-tigkeit der Anwesenheit des Montenegrischen Senators Pecca-rieh übertreiben, ernster ist jedenfalls die Berufung des Ver-trauten Victor Emanuels, Gorza di San Martino, und der Kriegsrath, den Cialdini eiligst nach der Hauptstadt berufen, und dort unter dem Voritze des Königs mit Lamarmora, Petti-nengo und anderen Generalen am 31. Mai gehalten hat. Ein unliebsamer Zwischenfall ist und war die Entlassung, welche die Freiwilligen-Commission eingereicht, weil sie nicht über die Zweckmäßigkeit der Suspendirung der Freiwilligen-Anwerbun-gen befragt worden sei. Ihre Mitglieder beschwerten sich über-dies, aus den Büreaus des Kriegs-Ministeriums nicht gehörig unterstützt zu werden. Der König wie Lamarmora haben es an Schritten nicht fehlen lassen, die Herren von ihrem Ent-schlusse abzubringen; doch verlautet noch nichts über den Er-folg derselben. Erreulicher dagegen ist ein Circular des Mi-nisters des Innern, welcher den Gemeindevorstehern empfiehlt, für dieses Jahr die Feier des Nationalfestes ausfallen zu lassen und die sonst von den Communen dafür votirten Summen den Familien der zur Armee abgegangenen Soldaten und Freiwilli-gen zuzuwenden.“

Die Italiensische Regierung hat in lebhaften Ausdrücken durch eine Note an ihre Vertreter im Auslande Einsprache ge-gen die von Oesterreich Venetien auferlegte Zwangs-Anleihe erhoben. Diese Beschwerde wird durch Frankreichs Vermitt-lung nach Wien befördert werden. So lesen wir in der „In-dependance Belge“, welche diesen Zwangsschritt eine „unglück-lige Idee“ nennt. Daß die Erbitterung in Italien durch der-artige Maßnahmen unbeschreiblich gesteigert wird, weiß man in der Hofburg so gut wie am Arno; doch vielleicht ist dies ein Grund mehr gewesen, dieselbe zu belibien. Das Florentiner Ca-binet hat dem gesteigerten Bornmuth der Italiensischen Jugend denn auch bereits nachgegeben und die Annahme-Bureaux für die Freicorps von Neuem eröffnen müssen. Als man die Bildung von 20 Bataillonen beschloß, dachte man Garibaldi 15- bis 20,000 Mann zu organisiren; jetzt zeigt sich, daß er 100,000 Mann haben kann, er braucht nur zu wollen. Daß die Re-gierung es mit dieser Organisation ernst meint, beweist auch der Er-las des Kriegs-Ministers, wonach die Officiere der Frei-corps sich bis zum 31. Mai alle auf ihren Posten befinden müssen, um die Einübungen zu beschleunigen. Gleichzeitig mit den Rüstungen werden die Befestigungsbauten in Cremona und die Arbeiten an der Bahn zwischen Cremona und Brescia be-trieben, die bis Mitte Juli für militärische Zwecke benutzbar sein soll. Die Stadt Mailand hatte bis zum Schlusse der er-sten Annahmeferie allein 3314 Freiwillige gestellt. Selbst die kleine Stadt Marsala auf Sicilien stellte 47 Freiwillige. Die Bewegung der Italiensischen Armee gegen die Venetianische Grenze begann am 24. Mai. Admiral Albini hat jetzt das zweite, das sogenannte Hülfsgeschwader vereinigt und seine Klage auf der Fregatte Marie Adelaide ausgehört. Die Ita-liensische Bank that ihr Möglichstes, um der „Gelbnoth“ abzu-helfen. Bis 1. Mai hatte sie ausgegeben: 135,629 Banfnoten zu 100 Frs., 85,422 zu 50 Frs. und 142,432 zu 20 Frs.; bis zum 21. Mai war damit fortgefahren worden bis zum Betrage von 218,008 zu 100 Frs., 209,128 zu 50 Frs., und 297,012 zu 20 Frs. Die Noten zu 10 Frs. werden nur von den Re-gierungscassen ausgegeben, weshalb eine statistische Aufstellung über ihre Verbreitung noch nicht möglich ist.

Major Trecci, Adjutant des Königs, hat Garibaldi die Ernennung zum General des 5. Armeecorps nebst einem eigen-händigen Schreiben Victor Emanuels überbracht; in demselben heißt es unter Anderem: „General, wenn Sie auf dem Fest-lande sind, finden Sie Ihr Pferd geäuamt und gesattelt, wie Sie es bei Varese und Calatafimi hatten.“ Garibaldi fand im vorigen Sommer sich veranlaßt, sein Streitross zu verkaufen; der König ließ es unter der Hand ankaufen und stellt es ihm jetzt wieder zur Verfügung.

Frankreich.

Paris, 2. Juni. Das hier in Umlauf gewesene Ger-ücht von einer in Paris entdeckten Neapolitanisch-Bourbonnischen Zweig-Verschwörung läßt sich auf folgendes Thatsächliche zurückführen. Etwa fünfzig junge Herren aus den ersten Fa-milien des Faubourg St. Germain hatten sich mit den gehei-men bourbonnischen Revolutions-Comités im Neapolitanischen in Verbindung gesetzt und waren in Folge dessen nach Italien abgereist, um im Interesse Franz II. zu wirken. Die hiesige Polizei, hiervon benachrichtigt, setzte die Florentiner Regierung sofort in Kenntniß, indem sie derselben außer einem vollstän-digen Namens-Verzeichnisse auch noch die Photographieen der Mehrzahl jener jungen Adeligen einfanbte. Eine starke Sen-dung von St. Moriz- und Lazarus-Kreuzen nach Paris dürfte wohl die nächste Folge dieser internationalen Gefälligkeit sein.

In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers vom 31. Mai wurde das Gesetz betreffs der Bestrafung der von Franzosen im Auslande begangenen Verbrechen und Vergehen mit 212 gegen 25 Stimmen angenommen. Die Opposition machte noch einige vergeb-liche Anstrengungen, um die Annahme zu verhindern, oder es doch wenigstens durchzusetzen, daß der Artikel 1 nochmals an die Com-mission verwiesen werde. Gegen das Princip, daß Franzosen, die im Auslande Verbrechen begangen haben, bei ihrer Rückkehr nach Frankreich strafbar sein sollen, hatte fast Niemand etwas einzuwen-den; aber die Opposition wollte, daß die Verfolgungen solcher Per-sonen nicht der Initiative der Staatsbehörde anheim gegeben werden sollen, sondern nur dann stattfinden könnten, wenn eine Privatanklage gemacht werde, oder eine fremde Regierung reclamirte. Die eigent-lich politischen Vergehen und Verbrechen wollte die Opposition von

der Bestrafung ausgeschlossen. Sie drang mit ihren Ansichten aber nicht durch, und die Regierung ist heute mit einem Geleze bemannet, das ihr gestattet, die Handlungen ihrer Landes-Angehörigen bis über die Grenzen hinaus über wachen zu lassen, um sie bei ihrer Rück-kehr zur Rechenschaft ziehen zu können. Obgleich die Regierungs-Commissare es wiederholt in Abrede stellten, daß das Gesetz ein poli-tisches sei, so kann über dessen wirklichen Zweck doch nicht der ge-ringste Zweifel obwalten, und es liegt auf der Hand, daß man dabei diejenigen im Auge hatte, die sich im Auslande durch Schrift und Wort der Regierung unangenehm machen. Was die Discussion an-belangt, so wurden neue Argumente für und wider nicht vor-gebracht.

Vor Schluß der Sitzung stellte Jules Favre noch zwei Fragen an die Regierung. Er will wissen, wie es mit den Verhand-lungen steht, die zwischen England und Frankreich wegen Abschlußes eines neuen Qualifications-Vertrages in der Schmebe sind, und ob die Regierung keinen Antrag stellen werde, um aus dem Gelezbuche die Bestimmung zu entfernen, der zufolge die Rehabilitation desjenigen un-möglich ist, der das Opfer eines gerichtlichen Irrthums geworden. Der Staats-Minister Rouher ertheilt darauf folgende Antwort: „Was den ersten Punkt anbelangt, so ist das gegenwärtige Gesetz kein Hin-derniß für den Abschluß eines neuen Vertrages. Wenn das Geleze von 1852 bis zu einem gewissen Maße ein Hinderniß sein konnte, so kam dies einzig und allein daher, weil es die von Fremden gegen den Französischen Staat begangenen Verbrechen und Vergehen bestrafte. Das neue Gesetz enthält nichts Derartiges. Die fremden Mächte können sich eher zu dem neuen Geleze Glück wünschen, denn es stellt die Bestrafung der Verbrechen sicher, deren sich Fremde im Auslande schuldig ge-macht, und indem sie hierauf ein Zustimmungsrecht in Frankreich suchen. Es ist also eine weitere Garantie für die fremden Regierungen. Es ist jedoch wahr, daß diese Unterhandlungen bis jetzt kein Resultat ge-habt haben. Man braucht dieserhalb sich aber keine großen Sorgen zu machen, denn, wie ich schon erklärt, hatte der Vertrag zu keiner einzigen Auslieferung geführt. Die Regierung hofft jedoch, ein besseres Resultat zu erzielen, und hat dieserhalb den alten Vertrag auf sechs Monate verlängert. Zur Erleichterung der Unterhandlungen muß dieser Beschluß dem Englischen Repräsentanten bereits notificirt wor-den sein. Was den zweiten Punkt anbelangt, so ist die Regierung ihrem Versprechen aufs genaueste nachgekommen. Sie hat die so deli-cate und schwierige Frage der Revision der Criminal-Prozesse ge-prüft. Ein Project darüber liegt dem Staatsrath vor. Es ist aber kaum möglich, daß es noch dieses Jahr vor die Kammer kommt. Dies wird aber wohl bei Beginn der nächsten Session der Fall sein.“

England.

London, 2. Juni. Der „Times“ scheint es heute gar nicht unwahrscheinlich, daß diejenigen Politiker, die von einer Conferenz für eine Bändigung der in Europa aufbrausenden Leidenschaften gar nichts erwarten, Recht behalten werden. „Jeder Tag“, sagt sie, „stellt es immer klarer heraus, daß die drei ge-rücktesten Mächte wahrscheinlich ihre Streitigkeiten nicht auf diesem Wege schlichten lassen würden. In der Oesterreichisch-Preussischen und Oesterreichisch-Italiensischen Frage liegen so wesentliche Diffe-renzen und es herrscht eine solche Erbitterung zwischen den Par-theien, daß es beinahe über ihre Macht geht, sich mit einander zu ver-gleichen. Viel weniger werden die Neutralen, die sich auf guten Rath beschränken, im Stande sein, auf so verbitterte Gegner ein-zuwirken. Wenn nicht im letzten Augenblicke die Regierungen dieser Mächte eine richtigere Ansicht über ihre Pflichten gegen ihre Untertanen und gegen die Menschheit überhaupt gewinnen, so ist schwer einzusehen, wie eine Conferenz zusammengebracht werden soll. Wenn weder die Deutsche noch die Venetianische Frage besprochen werden dürfen, so bleibt ja in der That gar nichts zu besprechen. Nach den großen und, so weit es die Eng-lische Regierung betrifft, wirklich aufrichtigen Anstrengungen, die gemacht worden sind, ist es doch betäubend, einräumen zu müssen, daß man die drei Mächte jetzt ihre Wege allein gehen lassen muß. Aber wir würden die öffentliche Meinung irre leiten, wenn wir die Hoffnung nähren wollten, als würde wahr-scheinlich weit mehr durch die friedfertige Vermittlung der neu-tralen Mächte gethan werden. Oesterreich ist so stark an Sol-daten, daß es einen Krieg nicht fürchtet, und so arm an Geld, daß es keinen Aufschub verträgt. Es kann schwere Schläge aushalten, aber es muß dieses auf ein Mal thun. In gewissem Maße ist dieses bei allen drei Mächten der Fall. Die Preussische Regierung allein hat eine zuwartende Politik beobachtet, was vermuthlich mehr den inneren Zerwürfnissen, als irgend welcher natürlichen Neigung zuzuschreiben ist. Wenn die wohl-gemeinten Bemühungen der neutralen Staaten diese Streitig-keiten nicht beilegen, so werden wir Zeugen eines heilagens-werthen Kampfes sein, wie er noch nie dagewesen. Aber wir mögen uns mit dem Gedanken trösten, daß wir Alles aufge-wandt haben, um ihn zu verhüten. Sollte es sich wirklich zei-gen, daß Oesterreich die letzten Hoffnungen des Friedens ver-nichtet hat, so wird auf dem Kaiser eine schwere Verantwort-lichkeit lasten. Wenn er auch ungemein gereizt worden und seine Sache, so weit sie Deutschland betrifft, gerecht ist, ist es doch unklug und unmoralisch, solch eine Einladung, wie sie jetzt Seitens der neutralen Mächte an ihn ergangen, zurückzuweisen oder die Annahme an Bedingungen zu knüpfen, die sie ganz unwirksam machen. Sein beharrlicher Widerstand gegen alle Unterhandlungen über seinen Italiensischen Besitzstand muß ihn der aufrichtigsten Bethülfe der freiesten und mächtigsten Staaten Europas berauben. Sollte Oesterreich künftig den Angriffen anderer Feinde, als sich jetzt gegen dasselbe gesammelt haben, ausgesetzt sein, so wird die Welt sein Unglück als nicht unver-dient erachten.“

Nach dem officiellen Berichte sind in Irland keine wei-teren Fälle von Kinderpest mehr vorgekommen und ist wahr-scheinlich die Seuche dort schon überwunden. In mehreren zur Anzeige gekommenen Fällen erwies sich bei näherer Unter-suchung, daß die vorgeblichen Symptome von Kinderpest mit dieser Krankheit nichts zu thun hatten.

In Liverpool befinden sich Matrosen und Dockarbeiter in großer Anzahl im Strike und ist wenig Aussicht vorhanden, daß man so bald zu einer Verständigung kommen werde. — Auch in den Dörfern-Bezirken von Staffordshire befinden sich die Bauunternehmer seit einigen Wochen in großer Verlegenheit durch die Arbeitseinstellung der Maurergesellen, welche höheren Lohn verlangen. Ein Gegenstück dazu wird von den Bau-werkern am Clyde gemeldet, wo die sämtlichen Schiffsbauer mit wenigen Ausnahmen der beabsichtigten Arbeitseinstellung ihrer Leute durch Schließung der Bauhöfe zuvorgekommen sind. Es hat diese Maßregel einige 20,000 Mann außer Thä-tigkeit gesetzt.

Locales und Provinziales.

Stettin, 4. Juni. Wie die „N. Stett. Ztg.“ hört, hat die theologische Fakultät der Universität Greifswald dem Professor Ludw. Gieseler recht hiersebst, in Veranlassung seines 50jährigen Amts-

Jubiläum die Würde eines Doctor theologiae, honoris causa, erteilt.

Befanntlich finden in den Festungswerken des Fort Wilhelm Schießübungen des Militärs statt. Schon früher ist es vorgekommen, daß eine Kugel ihren Weg über die Wälle nahm und durch die Wallgasse in das gegenüberliegende Haus der großen Wollweberstraße einschlug. Auch heute früh wiederholte sich dies. Eine Kugel fuhr pfeifend über den Paradeplatz in die Gegend der Wallgasse, wie deutlich von dort Wohnenden vernommen wurde. Es wäre zu wünschen, daß die Schießstände im Fort Wilhelm mit solchen Sicherheits-Vorrichtungen versehen würden, daß derartige Zufälle, wodurch Menschenleben in Gefahr kommen, verhütet werden. (N. Stett.-Ztg.)

* In einer gestern stattgehabten Versammlung des Stettiner Buchdrucker-Schützen-Vereins wurde der Beschluß gefaßt, das dies-jährige Vogelschießen der politischen Verhältnisse wegen aufzulassen und freiwillige wöchentliche Beiträge von den Mitgliedern zu sammeln, um damit die Familien der zum Kriegsdienst eingezogenen Buchdrucker-Gebühren zu unterstützen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Juni. Der „Staats-Anzeiger“ enthält Folgendes: In Ausführung der Allerhöchsten Ordre vom 9. Mai d. J., betreffend die Auflösung des Hauses der Abgeordneten und in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, so wie auf Grund der §§. 17 und 28 der Wahl-Verordnung vom 30. Mai 1849, setze ich den Tag zur Wahl der Wahlmänner auf den 25. Juni und den Tag zur Wahl der Abgeordneten auf den 3. Juli dieses Jahres hierdurch fest.

Die königliche Regierung veranlasse ich, diese Termine in der durch den Erlaß vom 25. October 1861 vorgeschriebenen Art sofort zu publiciren, so wie die sonst zur Abhaltung der Wahlen an den bestimmten Tagen erforderlichen Verfügungen zu treffen.

Berlin, den 2. Juni 1866. Der Minister des Innern Graf zu Culenburg. An sämtliche königliche Regierungen.

Berlin, 4. Juni. Der Finanzminister v. Bodelschwing hat im Laufe der vorigen Woche dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß seine angegriffene Gesundheit ihn zwingt, von seinem Amte zurückzutreten, und er hat Se. Majestät ersucht, seinen Rücktritt genehmigen zu wollen. Der König hat Herrn v. Bodelschwing in einem überaus gnädigen Handschreiben gedankt für die treuen Dienste, die er jetzt und früher als Finanzminister geleistet und hat ihm unter den obwaltenden Umständen den Abschied bewilligt. Der Staatsminister a. D. Freiherr v. d. Heydt — von 1848 bis 1862 Handelsminister, während des Sommers 1862 Finanzminister — ist wieder in das Staatsministerium berufen und zum Finanzminister ernannt worden.

Gegen verschiedene Gerüchte über andere Veranlassungen zum Rücktritt des Freih. v. Bodelschwing ist die „Kreuzzeitung“, wie sie sagt, ausdrücklich ersucht und ermächtigt worden, auf das Bestimmteste zu erklären, daß lediglich sein sehr angegriffener Gesundheitszustand den Herrn Minister veranlaßt hat zum Austritten aus seinem Amte, — ein Schritt, den auch der Arzt ihm sehr dringend angerathen. Die Verhandlungen zwischen den drei beteiligten Staatsmännern eine in jeder Weise die freundschaftlichsten und rücksichtsvollsten gewesen. Herr v. Bodelschwing wird zunächst auf dem Lande Erholung suchen.

Der „Kreuzztg.“ wird aus Paris, 2. Juni, geschrieben, daß die in den jetzt auf dem Wege nach Paris, London und Petersburg befindlichen schriftlichen Antworten des Wiener Cabenets enthaltenen Bedingungen von der Art sind, daß die neutralen Mächte übereingekommen sind, sie kategorisch zurückzuweisen und daß, wenn Oesterreich darauf beharrt, die Conferenz nicht zu Stande kommen wird.

Als der König heute Vormittag vor seinem Palais durchmarschierende Truppen besichtigte, stürzte plötzlich ein offenbar irrthümlicher Mensch (man sagt, es sei ein Schreiber aus einem hiesigen Bureau vor dem Könige wieder, umklammerte fest dessen Kniee und erklärte, daß er auf Geheiß der ihm erschienenen Jungfrau Maria den König beschwöre, keinen Krieg anzufangen. Der Vorfall machte momentan großes Aufsehen, doch gelang eine baldige Entfernung des Wahnsinnigen, der zunächst in Polizeigewahrsam gebracht wurde. (B. V.-Z.)

Hamburg, 4. Juni, Morgens. Die „Hamburger Nachrichten“ publiciren eine Uebersicht der Gruppirung innerhalb der Holsteinischen Stände-Versammlung. Danach enthält dieselbe 5 Augustenburgerisch gesinnte Geistliche, 3 Annexionistisch gesinnte ritterchaftliche Abgeordnete, 1 zweifelhaftes Ritterschaftsmitglied, 6 Annexionistische größere Grundbesitzer, 2 Augustenburgerisch gesinnte größere Grundbesitzer, 16 Augustenburgerisch gesinnte Abgeordnete der Landdistricte, 11 Augustenburgerisch gesinnte Städteabgeordnete, 2 Annexionistische Städteabgeordnete, 1 Augustenburgerisch gesinntes Univeritäts-Mitglied. (L. d. V. V.-Z.)

Hamburg, 4. Juni, Mittags. Die Reise des Gouverneurs von Holstein, Freiherrn von Gablenz, nach Norden hat den Zweck, eine Conferenz mit dem Freiherrn von Mantaußel wegen der Einberufung der Holsteinischen Stände abzuhalten. (Tel. der B. V.-Ztg.)

Dresden, 4. Juni, Mittags. Der vorgestern Mittag in Billnig eingetroffene Großherzog von Baden empfing nach der königl. Tafel den allein zugezogenen Staatsminister v. Beust zu einer längeren Conferenz, hatte gestern mehrfache Besprechungen mit dem Könige und reiste gestern Abend über München nach Karlsruhe zurück. (W. L. V.)

Wien, 4. Juni, Vormittags. Die „General-Correspondenz“ ist ermächtigt, die von der „Independance belge“ gebrachte Nachricht, der Kaiser von Oesterreich habe sich brieflich an die Kaiserin der Franzosen gewendet, damit dieselbe die Erhaltung des Friedens beschwöre, für durchaus unbegründet zu erklären. Die Revision ist an der böhmischen Reichsgrenze bis auf Weiteres wieder eingeführt worden. (W. L. V.)

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

Amsterdam, 4. Juni.* Weizen war zu letzten Preisen unverändert. Roggen auf Termine flau. Sonst war der Markt unverändert. Rapps October 67 1/2 L. Kübel Herbst 40 1/4 fl.

London, 4. Juni.* In fremdem Weizen war wegen höherer Forderungen der Inhaber beschränktes Geschäft. Mahlgerste etwas niedriger seit Montag. Hafer 1/2 a 1s billiger, aber dazu gefragt. Witterung trübe.

*) Angekommen 9 Uhr 15 Minuten Abends.

Hamburg, 4. Juni, 1 Uhr 22 Min. Weizen matt, Juni-Juli 105 Rg, Juli-August 108 Rg, Septbr.-Oct. 110 Rg. — Roggen flau, Juni-Juli 73 Rg, Juli-August u. Sept.-Oct. 76 Rg — Kübel flau, Octbr. 26 Mf.

Wien, 4. Juni. (Anfangs-Course.) Flau. 50% Metalliques 55, 00. Bank-Actien 657, 00. National-Anlehen 60, 50. Credit-Actien 123, 40. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 149, 80. Galizier 15, 50. London 128, 00. Hamburg 96, 00. Paris 51, 10. Böhmische Westbahn 121, 10. Creditloose 100, 00. 1866er Loose 69, 70. Lombardische Eisenbahn 152, 00. 1864er Loose 57, 50. Silber-Anleihe 67, 00.

Paris, 4. Juni, 11 Uhr 41 Minuten. Mehl fest, Juli-August 55 Frs. 25 c., Septbr.-Debr. 55 Frs. 75 c. — Kübel behauptet, Juli-August 96 Frs. 50 c., Sept.-Debr. 96 Frs. **Paris, 4. Juni, Mittags 12 Uhr.** An der Börse herrschte in Folge der heutigen Monteurnote panischer Schrecken. Die Rente wurde bei Abgang der Depesche zu 62, 40 gehandelt.

Stettin, 3. Juni. Mit der Stettin-Stargarder Bahn sind in vergangener Woche hier eingetroffen:

10 Wpl. Weizen, 765 St Rint, 34 „ Gerste,

Berlin, 4. Juni. Wind: S.O. Thermometer früh 16° +. Witterung: heiß. Weizen loco blieb geschäftslos. Viehwergswaare, anfänglich noch höher im Werthe gehalten, blieb schließlich zu herabgesetzten Preisen ohne Nehmer. Roggen zur Stelle fand wenig Beachtung, und der Umlatz war nicht der Rede werth. Beeinflusst durch das schönere Wetter, war man auf Viehwerg zum Abgeben geneigter, und da andererseits die Käufer größere Zurückhaltung beobachteten, so mußten Preise merklich zurückgehen. Nach wenig belebtem Geschäft, schloß der Markt auch ohne Festigkeit. Bekündigt 15,000 St. — Effectiver Hafer fand schmerzlichen Absatz. — Auch Viehwergswaare blieb im Allgemeinen vernachlässigt. Gefündigt 5400 St. — Mit Kübel ging es etwas besser. Die Frage war zwar nur mäßig, aber das Angebot blieb so schwach, daß etwas höhere Preise bemittelt werden mußten. Gef. 300 St. Spiritus war überwiegend angeboten und die Preise bewegten sich in langsam nachgebender Richtung. Gef. 150,000 Ort.

Weizen loco 40-66 Rg für 2100 B nach Qualität gefordert, gelber für 2000 B auf Lieferung für Mai-Juni, Juni-Juli, Juli-August 60 Rg nominell, Sept.-Oct. 60 1/2 Rg bez., 60 Br., 59 1/2 Gd. Roggen loco 43-45 Rg für 2000 B nach Qualität gefordert, für 79/80 B 44 1/2-43 1/2 Rg ab Boden bez., schwimmend 83/84 B wurde mit 3/4 Rg Aufschlag gegen Juni-Juli-Lieferung getauscht, Juni und Juni-Juli 44 1/2-42 3/4 Rg bez., Juli-August 43 1/4 Rg bez., August-Sept. 44 1/2-43 1/2 Rg bez., Septbr.-Octbr. 45 1/2-44 1/4 Rg bez. u. Br. 44 Rg Gd., Octbr.-Nov. 45 1/4-44 1/4 Rg bez. — Gerste loco 35-41 Rg für 1750 B nach Qualität gef., auf Lieferung für Sept.-Oct. (für 1800 B) 36 Rg Br. — Hafer loco 24-29 Rg für 1200 B nach Qual. gefordert, für Schles. 27-28 1/2 Rg bez., Juni und Juni-Juli 28 1/4-28 1/8 Rg bez., Juli-August 28 1/8-1/2 Rg bez., Septbr.-Octbr. 27 Rg nominell, Octbr.-Nov. 26 3/4 Rg Br. — Erbsen, Knochwaare 53-62 Rg für 2250 B nach Qualität gef., Futterwaare 45-52 Rg nach Qualität gef. Kübel loco 13 1/2 Rg Br., Juni 13 1/8-7 1/2 Rg bez. u. Br., 1/2 Rg Gd., Juni-Juli 12 1/2 Rg bez., Juli-August 12 Rg Br., Septbr.-October 11 5/8-3/4 Rg bez. u. Gd., 11 3/4 Rg Br., October-Novbr. 11 3/4 Rg Br., Nov.-Dec. 11 3/4 Rg Br. — Leinöl loco 11 3/8 Rg Br.

Spiritus loco ohne Faß 12 3/8 Rg für 8000 0/0 bez., Juni und Juni-Juli 12 3/8-1/4 Rg bez. und Br., 12 1/8 Rg Gd., Juli-Aug. 13 1/8-12 7/8 Rg bez. und Gd., 12 1/2 Rg Br., August-Sept. 13 1/2-12 1/2 Rg bez. u. Gd., 13 3/8 Rg Br., September-October 14 1/4-1 1/2 Rg bez. u. Br., 14 Rg Gd., Octbr.-Novbr. 14 1/4-1/8 Rg bez.

Berlin, 4. Juni. Fonds- und Arien-Börse. Die Börse stand auch heute unter dem depressirenden Einflusse von Nachrichten, welche für die Friedensaussichten wieder ungünstiger lauten. Während bisher die von Oesterreichischer Seite der Annahme der Conferenzen entgegenstehenden Vorbehalte nur einen gerichtsweisen Glauben fanden, sind je inzwischen durch den Mund des „Monitor“ und des „Constitutionnel“ bestätigt worden, so daß über den Ernst der Situation kein Zweifel obwaltet. Die Börse hat dieser neuen Verklärung des Kontrastes durch eine abermalige Baiste Rechnung getragen, welche in alle Geschäftszweige und Branchen so tief eingriff, daß eben so wenig zureichende Papiere und Eisenbahn-Actien als Oesterreichische Papiere verhandelt wurden. Die letzteren hatten den einzigen Vorzug voraus, daß in ihnen ein lebhafter Verkehr, namentlich in Lombarden, Franzosen und Credit sich entwickelte, ein Umlatz, der meist „auf Zeit“ beschränkt blieb, da das effective Material dem vor-handenen Bedürfnisse kein Genüge zu leisten vermag. In Eisenbahn-Actien war der Umlatz von beschränktem Umfange und die Kauflust eine sehr geringe, ungeachtet der viele Procente betragenden Cours-herabsetzungen. Auch auf diesem Gebiete stellte sich dem Verkehre ein Mangel an Waare hemmend entgegen, ein Umstand, der auch den Anstoß zu der Befestigung der Stimmung während der zweiten Börsenhälfte gab, und nicht allein den Oesterreichischen Papieren, sondern auch einigen Eisenbahn-actien zu Gute kam. Die stärksten Verluste betrafen Anhalter, Potsdamer, Ober-Schlesische, Freiburger, Thüringer, Rheinische und Köln-Weidener Eisenbahn-Actien, von den Banken Darmstädter, Meininger, Leipziger, Pommerische, Krieger, Sächsische und Preussische Bank, Zinstagende Papiere flau, sowohl Anleihen als Prioritäten waren erheblich weichend. Amerikaner ebenfalls matt. Von Industrie-Actien waren Dessauer Gas- 9 3/4 weichend, Berliner Werdebahn 60 Br., Omnibus 44 1/2 bez. Wiener Wechsel 2 Rg niedriger, kurz 76 3/4 bezahlt, lang 75 bezahlt, Warschau 65 1/2 bezahlt, Petersburg zu Sonnabends-Coursen Brief.

Kassel, 1. Juni. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der kurhessischen 40 Rg-Loose wurden folgende 50 Serien a 25 Stück Loose gezogen: Serie 85 214 308 324 455 736 793 821 1062 1222 1266 1343 1576 1614 1763 1836 1893 1919 2027 2060 2197 2608 2619 2655 2689 2768 2966 3048 3166 3185 3227 3440 3464 3915 4040 4155 4154 4482 4545 4562 4979 5190 5412 5682 5760 5766 5837 5911 6058 6227.

Breslau, 2. Juni. Zucker. Der Begehr ist schwach und dem entsprechend auch der Verkehre nur gering bei wenig veränderten Preisen. Bei Realisirungen größerer Partien müssen jedoch Abgeber den künftigen Concessionen zustehen.

Magdeburg, 2. Juni. Rohzucker. Die Lage des Marktes hat sich in der verfloffenen Woche nicht verändert, die Umsätze blieben beschränkt, denn bei der allgemeinen Creditlosigkeit und Verkehrs-lodung, so wie dem gegenwärtigen niedrigen Werthe des Zuckers einigen sich Verkäufer und Käufer schwer über beiderseitig befriedigende Abschlüsse. Die stattgefundenen Verkäufe sind im ungefähr vorwöchentlichen Werthe vereinbart, und stellen sich die Preise heute: für ordin. gelbe und dunkle 1. Producte 7 1/2-7 3/4 Rg, bessere gelbe 8-8 1/4 Rg, hellgelbe u. blonde 8 1/4-8 3/4 Rg. Halbweiße und weiße Qualitäten sind nicht gehandelt worden, eben so ist von centrifugten Nachproducten wenig vorgekommen.

Köln, 3. Juni. Trozdem die Temperatur während der verfloffenen Woche, die mit fruchtbarer Regen und Sonnenschein wechselte, nichts zu wünschen übrig ließ, so haben doch die Nachrichten von anderen Gegenden, welche mehr oder weniger nachtheilige Folgen von den kalten Nächten der Vorwoche für die Winterfrucht berichteten, die Stimmung an unserem Markte weiter befestigt, zumal sich für auswärtig wie auch zum localen Bedarf der Abzug vermehrt. Weizen wurde am Landmarkte bis 6-6. 10, Roggen mit 4. 27-4. 28 für 200 B bezahlt; die Zufuhren waren auf die erhöhten Preise etwas stärker, doch ungenügend für den coulanten Bedarf. Nachdem der abgelassene Mai-Termin für Weizen und Roggen durch willige Abnahme der Kündigungen einen festen Schluß gehabt, hat sich die Speculation mit mehr Vertrauen auf die folgenden Termine gemorren. Weizen stieg unter kleinen Schwankungen für Juli von 5. 18 auf 5. 22, für Novbr. von 5. 27 auf 6 Rg. Roggen für Juli von 4. 11 auf 4. 19. 6 und für Novbr. von 4. 18 auf 4. 22 1/2 Rg. Das Geschäft war durchweg belebt. Kübel effectiv und auf Mai war durch einige zurückgetretene Empfänger, wodurch für einige 1000 St. Waichene realisiert wurden, matter. Der Preis schwankte von 15 3/10-14 3/4 9/10-15. Als Empfänger traten schließlich fast nur Speculanten auf, während Händler und Raffineure ungeachtet aufgeräumter Vorräthe wenig in Anspruch nahmen. Für den Herbst-Termin entwickelte sich, durch anfängliche fremde Klugordres unterstützt, eine rege Kauflust, die ihren Stützpunkt in den neuesten Zeit minder günstig lautenden Berichten über die Delpflanzen hatten. Der Preis für Octbr. hob sich dadurch von 13 3/4 am Schluß voriger Woche bis 13 7/10-3/10 Rg. Leinöl flau, 13 3/10-5/10 Rg.

Bremen, 1. Juni. Die Stimmung an unserm Markte ist im Ganzen eine, wenn nicht geradezu bessere, so doch beruhigtere zu nennen. Das Geschäft ist aber auch in dieser Woche höchst beschränkt geblieben. Von Nordamerikanischem Tabak wurden 87 Fässer gut ordinar, mittel und fein brauner Maryland zu 9 Gr., 36 Fässer Kentucky zu 18 1/2 Gr. verkauft. Lager erster Hand am 2. Juni: Maryland, Ohio, Bay und Scrubbe 2462 Fässer, Virginia 905 F., Kentucky und Maisville 2187 F., Stengel 2450 F. Total: 1866 8004 Fässer gegen 9878 Fässer in 1865. In Westindischem blieb auch in dieser Woche der Markt ganz ohne Anregung, und Umsätze beschränkten sich auf 30 Seronen Yara

zu ca. 27 Gr. und auf in Auction verkaufte seebeschädigte 189 Seronen Havana, so wie 567 Seronen Carmen.

Lager erster Hand am 2. Juni: Havanna 3763 Seronen, Yara 3121 Ser., Cuba 40,863 Ser., Domingo 1428 Ser., Ambalema 3930 Ser., Carmen 9627 Ser., Giron 2081 Ser., Valmyra 1951 Ser., Brasil 20,198 Baden, Portorico 759 Baden, Unquarischer 50 Baden, Türckischer 112 Baden, Esmeralda 70 Baden, Merianischer 612 Baden, Aracaa 764 Baden, Java 70 Baden, Varinas-Watten 2076 Kisten, Seedleaf 3525 Kisten, Florida 96 Kisten. Total 1866: 91,485 Seronen, Baden und Körbe und 3621 Kisten. 1865: 37,237 Seronen, Baden und Körbe und 1210 Kisten.

Petroleum. Es war verhältnismäßig viel Anregung für diesen Artikel in der heute zu Ende gehenden Woche, und es würde ein umfangreiches Geschäft zu Stande gekommen sein, wenn die Forderungen der Inhaber nicht um 1/2 Rg erhöht worden wären. Zum Abschluß kamen 1500 F. raff. und bezahlte man für Mai-Abladung 8 1/2 Rg, für Sept.-Lieferung 9 Rg.

Reis. Der Markt bewährte in Folge der gefundenen Lage des Artikels eine gute Haltung. Die Umsätze der Woche beschränkten sich auf 5-6000 Sack polirte Waare. Caffee. Eine Ladung Portorico ist verkauft worden. Asche ohne alle Umsätze. Zu 8 1/2 Rg sind Käufer da, aber keine Verkäufer. Perl-fehlt. Farbeholz ohne Nachfrage. Von Fettwaaren wurden 70 m. Z Balmöl zu 12 1/4 Rg begeben. Gewürze ohne Handel.

Honig. Eine Kleinigkeit von 55 Terc. Cuba, indirekter Zufuhr, ging zu ca. 8 3/4 Rg in zweite Hand über. Harz mit wenig Geschäft; 300 Fässer common black holten 1 Rg 18 Sp, zu welchem Preise wohl mehr zu lassen sein würde.

Petersburg, 1. Juni. (Herren Kap-Herr & Co.) Talg hat mit dem Umschwung der Preise in London auch hier wieder mehr Werth erlangt, und es wurden seit Dienstag 1200 Faß Ima gelber Lichttalg zu No. 57 3/4 und No. 58 für August mit Handgeld gekauft, auf welchen Preis man jetzt hält.

Pottasche. Es fanden keine belangreichen Umsätze statt, loco Kasan wird auf No. 25 1/2, für Juli auf No. 24 1/2 mit Hdg., für August auf No. 24 1/4 do. gehalten. Für Ima Pottasche für Juli verlangt man No. 25 1/2 mit Hdg.

Hanföl gilt No. 5 1/4 loco, No. 5 für Juni-Juli. Sonnenblumenöl ohne Geschäft. Leinöl, zuletzt für russische Rechnung mit No. 4. 70 bez., ist jetzt wieder ohne Frage.

Hanf fester, weil Vorräthe in loco sehr gering sind. Nach Abkunft der Barken, medio Juni, lassen sich willigere Abgeber erwarten.

Hafer wiederum gefragter, 5 Pud 30 B in loco bedingt No. 4. 20, 5 Pud 35 B No. 4. 30 a No. 4. 50 und 6 Pud 5-10 B zu No. 5. 25. — Roggen. Es wurden 3000 Schwt. in loco zu No. 6. 90 und 3000 do. 8 Pud 30 B für August zu No. 6 1/2 mit 3 No. Hdgd. gekauft. Weizen. Nur ein Geschäft von 4000 Schwt. Surst in loco 9 Pud 20 B wiegend, hat zu No. 11 1/2 stattgefunden. Course. London 26 7/16, 9/8. Amsterdam 129 1/2, 131. Hamburg 23 1/2, 11/16. Paris 27 1/2, 27 3/4, Alles 3 Monat dato.

Amsterdam, 2. Juni. Caffee. Die Stimmung für den Artikel blieb bei geringen Umsätzen unändert. Für Confum zeigte sich einige Frage nach gutschmeckenden Java's.

Rohzuckern mit einigem Handel zu ermäßigten Preisen. Sourabaya 18 1/2 scharfe Qualität ist vom Lager zu 30 3/4 fl. gehandelt. Reis, reber ohne Anfuhr und auch ohne Umlatz. Geschäfte Sorten für Confum etwas mehr gefragt. Arracan 9-9 1/2 fl., Vassien 9-9 1/2 fl., Vorlauf 10 1/2-13, Java Vorlauf 12 1/2-15, do. Tafel 17-20 fl.

Gewürze nur für den Confum gehandelt. Nüsse 18 1 83-85, 18 2 70-72, 18 3 53-55, 18 4 33-35 c, Macis D 18 c, C 96 c, Nellen 18 2 28, 18 3 27 c notirt.

Bancanzim. Kleinigkeiten sind zu 45 fl. ungesetzt. Leberthran ohne Umlatz von Belang. Sardellen fanden guten Abzug zu 8 1/4-8 fl. für Anfer. Der Fang bleibt günstig.

Course. London 2 Mt. 11. 60 Gd., kurz 11. 80 Br. Hamburg 2 Mt. 34. 75 Gd., kurz 35. 56 1/2 Gd.

London, 2. Juni. (Herren Kobel, Jameon & Co.) Talg. Schon bei Eröffnung des Marktes trat eine kleine Besserung ein, welche am folgenden Tage zu einer Steigerung von vollen 3s heranwuchs, wozu während der Woche für prompte und spätere Lieferung, beträchtliche Abschlüsse stattfanden. Consumenten kaufen noch sparlich für prompte Lieferung, doch könnte bei Eintreten einiger Frage für loco Waare der weite Preisunterschied zwischen frühen und späten Termi-nen sich wahrscheinlich verringern. Wir schließen fest 43s 3d J. C. 43s für Juni, 46s 9d a 47s Oct.-Dec. Gelandet diese Woche 2026 F., abgeliefert 1601 F. Heutiger Vorrath 28,197 F. gegen 31,732 in 1865.

Balmöl flau, und auf 40s für Ima Lagos zurückgegangen, wozu in gestriger Auction ca. 100 F. eingetauscht wurden. In Liverpool bestanden die Eigner in Folge des kleinen Vorraths auf extreme Preise, so daß Verkäufe nur bei Kleinigkeiten zu Stande gebracht wurden. Bonny Bonin 1 Cameroons wurden mit 41s bez. New Calabar und Braß a 42s.

	1866	1865	1864
Importirt im Mai	1243	380	54 Tons Netto
Abgeliefert	507	375	410 "
Vorrath am 1. Juni	1327	830	400 "
Vorrath in Liverpool am 1. Juni	—	1200	400 "

Cocussuhöl sehr ruhig. Für einige Fässer Ceylon wurden 45s angenommen, zu welchem Preise aber weiter Nichts angeboten ist. Cochin würde bei einiger Nachfrage 53s bedingen. Ceylon-Berichte vom 30. April sprechen noch immer von Mangel an Cop-perahs.

	1866	1865	1864
Importirt im Januar-Mai	2386	4400	6330 Tons Netto
Abgeliefert	2417	4460	4230 "
Vorrath am 1. Juni	8236	12560	6712 "
Schwimmend von Cochin, am 1. Juni	107	267	3492 "
do. do. Cochin	1327	310	3114 "

Leinöl. In Folge der guten Amer. Frage sind Preise um ca. 2s gestiegen, und schließt der Markt fest a 34s 9d loco Hull 35s a 35s 3d für Juni, 35s 9d a 36s Juli-Dec.

Olivenöl etwas besser für Magadore, welches 52s bedang, Gallipoli wird auf 60s gehalten.

Baumwollenamenöl 1s besser. Vadart 32s oder für Juni 32s 3d, Hirsch 33s, Fuller Del 33s 3d. Petroleum. Die Umsätze bleiben klein, doch wird raff. Penn-sylvanian auf 2 1/2 d a 3d fest gehalten. Rohes £ 17. Course. Hamburg 3 Mt. 13. 9 a 9 1/2. Amsterdam 3 Mt. 12. 1. Paris 3 Mt. 25. 42 1/2 a 47 1/2. Wien 3 Mt. 13. a 13. 20 Petersburg 3 Mt. 24 7/8 a 25 1/8.

Frachtberichte.

St. Thomas, 12. Mai. Auch während der verfloffenen 14 Tage hat sich der hiesige Frachtenmarkt nicht zu Gunsten der Ver-frachter geändert. Im Gegentheil haben sich Frachten bei einer un-gewöhnlich starken Nachfrage für Räumte nach Newport vollkommen behauptet, da augenblicklich weder Amerikanische noch Nova-Scotia-fahrzeuge hier sind, so erlangten mehrere Europäische Schiffe 65 c Gold für 100 B Zucker, also 3 £ für Ton von Portorico nach New York. Auch heute würde man denselben Satz anlegen, da noch eine Menge Ordres für New York im Markte und nur wenig Nord-Europäische Fahrzeuge frachtsuchend hier sind. Die kürzlich für Europa angelegten Raten sind folgende: 3 £ 7s 6d für Caffee und Cacao von Jerusalem (Hayti) nach dem Canal f. O. (ein Fahrzeug von 140 T.); 7 £ 7s 6d für Caffee, 5 £ für Dividiv von Maracaibo nach Hamburg oder Liverpool (Falmouth f. O.); 80 Frs. für Caffee und Mahagoniholz von 2 Häfen Haytis nach Haare.

New York, 18. Mai. (Herren Funch, Meinde & Wendt.) Wir haben noch immer einen schleppenden Frachtenmarkt zu berichten, und der Getreide-Export ist sehr geringe. — Frachtsuchende Schiffe waren in großer Anzahl im Hafen und werden Schiffe Deutscher Flaggen besonders in Folge der kriegerischen Zustände in Deutschland zurückgesetzt. Von Petroleum waren die Angebote ziemlich groß, jedoch nur zu niedrigen Raten, und größere Schiffe mußten meistens

von Philadelphia laden. — Wir notiren alle Raten nur nominell und zwar für Getreide nach Cork für Ordre 5s 3/4 Quarter, nach directen Häfen 4s 4s 6d 1/2 do., für Petroleum von hier 4s 6d a 5s 6d nach directen Häfen und 5s a 6s für Ordre, je nach der Größe der Schiffe. — Mehrere Schiffe werden von den Häfen in St. Laurence und Neu-Brunswick mit Holz befrachtet. — Stückgüter sind über alle Maßen flau, und die in Ladung liegenden Schiffe füllen nur sehr langsam auf zu niedrigen Raten. Wir notiren nach Liverpool 10s, London 12s 6d a 15s, Antwerpen 17s 6d a 20s, Rotterdam 20s a 22s 6d, Hamburg 15s, Bremen 7s 6d a 10s 1/2 Ton. — Seit unsern letzten befrachteten wir die folgenden Schiffe: Preuß. Bark Jessie & Heinrich, 3200 Fässer Petroleum von Baltimore nach Antwerpen, 5s 6d und 5/8. Preuß. Brigg Gazelle, 250 Tons, von Jamaica nach Bremen oder London 2 1/2 7s 6d für Zucker mit freien Hafentosten in Jamaica.

See- und Stromberichte.

Helsingör, 1. Juni. (Herrn Vorries & Co.) Von nordwärts passirt gestern Nachmittag: Preuß. Brigg 45 (Anna, Tode), Hannov. Ruff Alegonda, Bries, Holland. Brigg Drie Geüsters, de Groot, Ruff Hillegina, Scherphuis, Engl. Brigg Ocean Wave, Schooner Ann; heute Morgen: Preuß. Bark mit M. S. 2-4186 (Auguste Jeanette, Schmedtfeger), Galeas 42 aus Uckermünde, Holland. Ruff, Capt. Datema. Von südwärts passirt heute Morgen: 6 Uhr: Petersburg (D.), Hansen; 7 1/2 Uhr: Chanticleer (D.), Rutherford; Vormittags: Norm. Brigg Uglaja aus Stavanger, Schooners Amelie, Reform, Elisa, Galeas Elgen, Jachten Alpha, alle 5 aus Stavanger, Elvine Dorothea aus Bergen, Preuß. Bark S. B. 3 aus Memel, 49 (Freitag, Radmann), Brigg J. G. O. 3 und J. G. O. 1, beide aus Memel, mit Standard Confidence, Block, 51 (Perle, Dräger), 16 (Familie, Budig), Schooners mit Standard Hesperus, Capt. Dinsle, 3. 43 (Baumeister Kraft, Witten), P. 40 (Carl, Streifert), B. 30 (Emilie, Steinorth), Galeas G. R. 29 (Elije, Drogen), Meckl. Briggs Fr. Hanmann, Galle; Everdina, Voh; Melot, Fremourit; Luna, Vorkawardt; Wolfgang, Voh; Der Obotrit, Andreis; Nautilus, Prus; Vier Brüder, Andreis; Christian Stübemann, Voh; Der Schwam, Fretwurst; Trident, Zeplien; Cassandra, Komow; Heinrich Geora, Dillwitz; Elise, Niemann; Schooners Harmonie, Ahrens; Emmu, Kinaw; Koft. Schooner Dorette, Lend; Schleswig-Holstein. Schooner Carl August; Ruff Theodor; Hannov. Briggs Leonore, Jongbloed und Georg, Röttgers; Schoonerbrigg Broom Koelina, Elbrecht; Schoonergallioten Emanuel, Bloom; Harmonia, Voh; Gallio en Amandus, Walker; Barbara, Haaf; Schooner Hermann, Holloin; Holland. Briggs Cap. Vos; Maasius, v. Wijnngaarden; Schooner Gefina, Stenger; Schoonergalliot Gricetina, Spirt; Ruffs Jontrovrou Elisabeth, de Voer; Belgische Bark Emma; Galliot Josephine, Jongbloed; Engl. Bark Stork; Ren; Nepaul; Mercoury; Hartlepool, Katt; Anne Varice; Lady Havelode; Mars; Jabella; Vlofa; Ethel; Governor; 11 1/2 Uhr: Rembrandt (D.), Hendriks. Die Reife haben nordwärts fortgesetzt: Meckl. Brigg Fürst Blücher, Ohle. Hann. Bark Neptun, de Gan. Mittags angekommen: 'Normegischer' Schooner Anne Marie, Gundersen, von Königsberg nach Dunder. Wind, Vormittags O., Bramsegels Rührle. Barom. 28. 1/2. Therm. + 13° R.

2. Juni. Geleirn in den Häfen angekommen: Elup Maria, Kroll, von Danzig mit Roggen.

Von nordwärts passirt, gestern Nachmittag 2 Uhr: Citabell (D.), Carpenter, und Buda (D.), Lamson; 3 1/2 U. r. Rotterdam (D.), Müntendam; heute Mittag 12 Uhr: Brunette (Engl. D.) — Von südwärts passirt: gestern Nachmittag 12 Uhr: Bark Verjon, Nummer: zehn; Norweg. Bark Bayard, Preuß. Bark 116 (Ernestine Seydel, Klegin), P. 4 (Kroze, Geh), 3. 37 (Malwine Wendt, Buid), 35 (Louise, Kaddag), Briggs G. R. 31 (Martha, Baumann), 21 (Johanna Heper, Utcsh), P. 16 aus Prerom, P. 14 (Freue, Siebert), Schooner W. 29 (Louise, Veuge), Medlenburger Briggs 146 Balance, Voh, Großherzog Friedrich Franz, Dase, 147 (Pauline Delpnine, Bruch), 161 (Seeadel, Xanabimrids), Schooner Richard & Adolph, Lange, Rost. Briggs Concordia, Eichmann, Barossa, Kröger, Galeas Christine, Dethloff, Wismar. Schooner 43, Erwartung, Stapelmann, Hannov. Bark Constantia, Feiz; Schooner Anna Wiemann, Klein, Schoonergallioten Woban, Weinbers, Hestelina, Schanster, Johanna Hebeda, Mibdenorff, Oldenb. Brigg Alliance, Meyer, Schooner Neptun, Dierds, Holl. Schooner Maria, Meißner, Gallioten Margrietha Alida, Duin, W. (Wieter, Vettering), Schoonerfuff Elisabeth, Arens, Smaf Zaansroom, Bissler, Engl. Bark Elizabeth Wibby, Briggs Lord Elgin; 4 Uhr: Snowdown (D.), Tait; 6 Uhr: Albion (D.), Soulby; 7 1/2 Uhr: Danzig (D.), Clark; heute früh: Holland. Galliot Janssin, Meyer; Ruff Jonge Willem, Rappen; Mittags 12 1/4 Uhr: Nautilus (D.), Winteringbam. Wind Morgens O., leichte Bries, Mittags N., do. Barom. 28. 1/2. Therm. + 16° R.

Southampton, 31. Mai. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Newyork, Capt. G. Ernst, welches am 19. Mai Nachmittags von Newyork gefegelt war, ist heute 7 Uhr Abends nach einer Reife von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 8 Uhr die Reife nach Bremen fortgesetzt.

Newyork, 22. Mai. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd, 'Bremen', Capt. H. A. F. Regnard, welches am 6. Mai von Bremen und am 9. Mai von Southampton gefegelt war, ist heute 4 Uhr Morgens nach einer Reife von 12 Tagen 12 Stunden wohlbehalten hier angekommen.

Angewommene und abgegangene Schiffe.

Mai Greifswald	von 4. Liona, Mortensen	do.
29. Caroline, Hansen	Sonderburg Johanna, Jensen	do.
	nach Hedwig, Steckmann	Leba
	Anclam Juni Wolgast	nach
27. Minna, Becker	London L. Orne, Bjerkke	Firth of Forth
29. Anna, Köhler	Lauterbach 3. Alpha, Friis	Grangemouth

in Ladung nach

1. Niord, Hansen	Leith 2. Speranza, Rasmussen	d. Nordsee
Wiebke, Hansen	London	nach

Stettiner Hafen.

von	Hafen.	Arnis
4. Anna, Cobb	Blyth Enigheden, Nymann	Dänemark
Lauritz, Andersen	Newcastle Anna Christina, Andersen	do.
Rotterdam (SD), Schriver	Rotterdam Kura, Nymann	do.
Citadel (SD), Carpenter	Shields Emanuel, Rasmussen	Rendsburg
Macedonian, Dinsdale	Blyth Hermine, Brüdgam	Flensburg
Pomona, Hart	Newcastle Hilke de Vries, Katt	d. Weser
Wilhelmine, Schmidt	Gesse Anna Catharina, Jörgensen	Dänemark
Emanuel, Damman	Hamburg	do.
Ruby, Suding	Newcastle Hansine, Nielsen	do.
Pfeil, Lembeke	do. Haabet, Larssen	do.
Abgegangene nach Swinemünde:	nach	Dänemark
Juni bestimmt	Maren Catharina, Gregersen	do.
3. Malwine, Vöge	Kiel 40. M. Juliane, Hansen	do.
Thea, Thomsen	do. Marie, Gregersen	do.
Johanna Maria, Rheder	do.	do.

4. Juni Abends Wind: O. Wasserstand 1 F. 9 Z. **Telegramm der Ostsee-Zeitung.**

In Swinemünde angekommen Schiffe.

4. Juni 5 U. 49 M. Nachm.	von Elwine Friederike, Milder	Sunderland
Gipsy Queen, Kischack	Stornoway Sphegenia, Rathke	Newcastle
Pommer, Wille	Newcastle Hermann, Schillow	Sunderland
Marie Eugenie, Rio	Rotterdam letzte 2 löschen in Swinemünde.	

Brigg Aroe, Hoare, von Stettin nach London mit Sleepers bestimmt, beim in Seegange auf Westgrund leck gestossen. Muss löschen.

Wind und Wetter.

4. Juni	Bar. in Par. Lin.	Temp. R.		
80. Paris	336,9	12,4	SO.	schwach bedeckt.
Haparanda	341,6	6,2	S.	schwach heiter.
Petersburg	344,3	12,0	S.	schwach heiter.
Riga	331,4	14,5	SW.	still
Moskau	334,6	14,4	W.	still
Stockholm	341,9	13,1	WNW.	s. schwach heiter.
Skudshäs	339,8	14,7	W.	schwach bedeckt.
Helder	336,4	14,2	NW.	schwach heiter.
6U. Memel	340,0	15,5	O.	stark heiter.
7U. Königsberg	339,5	16,2	O.	schwach heiter.
6U. Danzig	339,6	13,7	NNW.	schwach heiter.
7U. Cöslin	338,5	16,8	O.	schwach heiter.
6U. Stettin	339,5	14,6	O.	schwach heiter.

6U. Breslau	333,0	15,1	SO.	schwach beiter.
6U. Köln	333,4	19,5	OSO.	schwach s. heiter.
6U. Ratibor	329,6	14,7	NO.	schwach beiter.

Stettiner Oberbaum-Liste.

Juni von	Schiffer	Empfänger	mit
4. Bojen	F. Herfort	A. G. Zander	38 W. Roggen
	A. Herfort		40 "
	Kürus		36 "
	Grafunder	Müller & Marchand	30 " Weizen
	Kruger	Ordre	45 " Erbsen
	Seelig	Müller & Marchand	27 W. Bz., 7 W. Rogg.
	Zachow	Ribbeck & Ribbert	38 W. Erbsen
	Krubiel	A. G. Zander	34 " Roggen
	Daeje	S. Friedeberg	57 " Hafer
	Schag	Ordre	35 " Weizen
Wrigen a. D.	Röthke	J. Quistorp	28 " Gerste
Glöken	Grunewald	H. Dethloff	19 " Hafer
Birnbaum	Lehmann	Ordre	30 W. Rogg., 10 W. Hf.
Schrimm	Schulz	Ziensen & Wibelitz	40 W. Roggen
Reuter			50 "
Cüstrin	Gensh	L. Primo	21 W. Bz., 26 W. Grst.
Zäcker	Bommert	Bricelius	33 W. Bz., 6 W. Grst.
	Lehmann	J. Quistorp	40 W. Bz., 10 W. Erbsen
Greifenhagen	Sudrow	J. Schmolow	46 W. Bz., 35 W. Rga.
Bromberg	Wanke	Tack & Co.	15 W. Grst., 25 W. Erbl.

Stettiner Unterbaum-Liste.

Wolgast	Sprenger	zum Verkauf	24 W. Hafer
Stralsund	Vorenz	H. Weinreich	60 " "

Neustadt-Cberwalder Canal-Liste.

Juni Schiffer	von	nach	mit
1. Lüben	Nafel	Berlin	S. Zaller
	Teige	Schöppurth	Neufeld
	Zabel	Uesz	Berlin
	Zabel		Lobias
	Hoffert	Bosen	Steinberg
	Gladom	Neumühl	Freudenstein & Kirchner
			400 " Mehl,
			850 " Kleie
	Arendt	Nafel	Bärwald
			66 " Roggen
2. Grafunder	Schwedt		C. Dehme
	Ernst	Nafel	Bärwald
	Nichel	Stettin	Kruger
	Koch	Samoscin	Grafenbrüd
			1 W. Roggen, 6 W. Erbsen

Newcastle: Der Pfeil, Lembke. Rudolph Diez 10 F. Alkali, 1 F. Lampenschwärze, 1 F. Drangen-Farbe, 13 F. Copperas, Bornemann & Giese 10 F. Alkali, Ferd. Jahn & Co. 10 F. do. Ordre Stevensen, Vermehren & Co. 30 Tons feuerfester Thon, 44 Tons Cole. Meyer G. Berliner 75 F. Alkali. Ordre Wm. Bird & Co. 126 1/2 Stüd Holken-Eisen. Ordre John Nieber 2, J. Venetianisches Roth. Carl Kaddas 1 Partie Anker und Ketten. Ordre William Scheele 5 Chbr. Schleiffsteine. Ordre Richardson Brothers 15 Chbr. do. — Louise, Brandt. (Wsch in Zwinemünde.) Ordre Palmer Hall & Co. 477 Tons Kohlen. — Citabel, (SD) Carpenter. L. Drory etne Ladung Kohlen. — Macedonian, Dinsdale. Ordre Richard Swan & Co. 371 Tons Kohlen. — Laurids, Anderson. Ordre Palmer Hall & Co. 119 Tons 5 Cmts. Kohlen. — Felicitas, Kühl. (Wsch in Swinemünde.) Ordre Anthony Parker & Co. 187 Chbr. Kohlen.

Patent-Ertheilung.
Dem Ingenieur Leopold Lemald zu Breslau unter dem 28. Mai ein Patent auf eine rotirende Dampfmaschine.

Concurs = Gröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Bütow I. Abtheilung,
den 24. Mai d. J., Mittags 12 Uhr.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns Israel Treu zu Bütow ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung
auf den 21. März 1866
festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kreis-Gerichts-Bureau-Assistent Barz hier selbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 7. Juni 1866, Mittags 12 Uhr,
in unserm Gerichtslocale, Terminszimmer 12, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Arndt anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegebun, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 24. Juni 1866, einschließlich,
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht
bis zum 14. Juli 1866, einschließlich,
bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals
am 3. August 1866, Vormittags 11 Uhr,
in unserm Gerichtslocale, Terminszimmer 12, vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Bajohr, Tritau, Buchta zu Bütow und Neumann zu Nummersburg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Concurs-Gröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Stettin,
Abtheilung für Civil-Proceß-Sachen,
den 4. Juni 1866, Vormittags 11 Uhr.
Ueber das Vermögen des Hutmachers Jean Arsen Cann, in Firma: J. A. Cann zu Stettin ist der gemeine Concurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann W. Meier zu Stettin bestellt.
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 16. Juni 1866, Mittags 12 Uhr,
in unserm Gerichtslocale, Terminszimmer 12, vor dem Commissar, Kreisrichter Weinreich, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegebun, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 4. Juli 1866 einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben

gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht
bis zum 4. Juli 1866 einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 14. Juli 1866, Vormittags 11 Uhr
in unserm Gerichtslocale, Terminszimmer 12 vor dem genannten Commissar zu erscheinen.
Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.
Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung
bis zum 8. September 1866, einschließlich
festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin
auf den 27. September 1866, Vormittags 11 Uhr
in unserem Gerichtslocale, Terminszimmer 12 vor dem genannten Commissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Pfothenhauer, Masche und die Justizräthe v. Dewitz, Zietelmann, Flies, Bohm zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Concurs = Gröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Stettin,
Abtheilung für Civil-Proceß-Sachen,
den 28. Mai 1866, Nachmittags 1 1/2 Uhr.
Ueber das Vermögen der in Liquidation befindlichen Handels-gesellschaft Louis Bettsack & Co. zu Stettin, und das Privat-Vermögen des Gesellschafters Dr. med. Sigismund Goldmann daselbst ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung
auf den 19. April 1866
festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann A. Näsche zu Stettin bestellt.

Die Gläubiger der genannten Handelsgesellschaft und des genannten Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 9. Juni 1866, Vormittags 11 1/2 Uhr,
in unserm Gerichtslocale, Terminszimmer 13, vor dem Commissar, Kreisgerichtsrath Heimius, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von der genannten Handelsgesellschaft oder dem genannten Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche denselben etwas verschulden, wird aufgegebun, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände
bis zum 28. Juni 1866 einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht
bis zum 28. Juni 1866 einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 14. Juli 1866, Vormittags 10 Uhr,
in unserm Gerichtslocale, Terminszimmer 13, vor dem genannten Commissar zu erscheinen.
Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Foh, Wehrmann und Justizräthe Dr. Zacharia, Müller, Wischky, Calow zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Concurs-Gröffnung.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Swinemünde, den 28. Mai 1866, Vormittags 10 Uhr.
Ueber das Privat- und Gesellschafts-Vermögen der Kaufleute Carl Friedrich Wilhelm Ernst und Friedrich Wilhelm Theodor Henneberg, in Firma: Ernst & Henneberg daselbst ist der kaufmännische Concurs eröffnet, und der Tag der Zahlungs-Einstellung
auf den 26. Mai 1866
festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kammerer Eggebredt bestellt.

Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem
auf den 8. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr,
in unserm Gerichtslocale, Terminszimmer 2, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Peters anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an sie etwas verschulden, wird aufgegebun, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 16. Juni 1866 einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht
bis zum 26. Juni 1866 einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 6. Juli 1866, Vormittags 11 Uhr,
in unserm Gerichtslocale, Terminszimmer 2, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Peters zu erscheinen.
Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten aus-

